



[Deutscher Kanu-Verband e.V. - Postfach 100315 - 47003 Duisburg](#)

Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Online-Befragung „Sportlerprofile im DKV“

Inhaltliche Aufteilung

Vorbemerkung

1. Klassifizierung des Durchschnittskanuten
 - 1.1 Randgruppen
2. Kaufkraft
 - 2.1 Bezogen auf die Leistungs- und Freizeitsportler
 - 2.2 Bezogen auf Vereinszugehörigkeit
 - 2.3 Bezogen auf den (Online-)Flussführer
3. Zufriedenheit
 - 3.1 Service im Verein
 - 3.2 Service vom DKV
4. Veranstaltungen und Nationalmannschaft
5. Offene Abschlussfrage
6. Generelle Eindrücke

Bundesgeschäftsstelle

Bertaallee 8
47055 Duisburg

Telefon (0203) 99759-0
Telefax (0203) 99759-60

www.kanu.de
service@kanu.de

Konten:
National-Bank A.G. Duisburg
(BLZ 360 200 30), Nr. 502 200
Postbank Hannover
(BLZ 250 100 30), Nr. 4 475 304

Steuer-Nr. 109/5970/0037

Partner des Deutschen Kanu-Verbandes:





Vorbemerkung

Obwohl über 800 Personen an der Online-Befragung teilgenommen haben, muss festgestellt werden, dass die Befragung weder repräsentativ für die Gesamtheit der DKV-Mitglieder noch der Kanuten allgemein sein kann. Der Grund liegt darin, dass die Erhebung ausschließlich online erfolgte und der absolut überwiegende Teil über die Befragung über die DKV-Homepage www.kanu.de informiert wurde. Da aber sicherlich ein Teil der organisierten Kanuten entweder nicht im Internet surft oder die Homepage www.kanu.de nicht kennt bzw. nicht nutzt, sind Einschränkungen erforderlich. Gerade im Leistungssport beobachten wir eine Tendenz, dass sich die einzelnen Sportarten eine eigene Homepage gegeben haben, die von ihrer Zielgruppe genutzt wird (Beispiel Wildwasser, Polo, aber auch Kanu-Rennsport). Trotz dieser Einschränkungen ist eine Befragung, an der über 800 kanusportlich Interessierte teilgenommen haben, von erheblichem Aussagewert.

1. Klassifizierung der Fragebogenbeantworter

Zur Klassifizierung der Fragebogenbeantworter können die Fragen 1-5, 7-11, 22-27 herangezogen werden.

Aus der Statistik ergibt sich, dass die Teilnehmer am Online-Fragebogen (im Folgenden als User bezeichnet) im Schnitt **40,18 Jahre alt** sind. Damit bestätigt der Fragebogen die Umfrage zum Alterdurchschnitt aller deutschen Internetuser von Media Metrix (www.mediametrix.com) vom April 2007, in der ein Schnitt von 40 Jahren ausgegeben wurde.

Von den angegebenen 832 Usern, die den Fragebogen beendet haben (teilweise haben mehr User abgestimmt, da viele die Umfrage nur begonnen haben und teilweise sind weniger Stimmen zu verzeichnen, wenn keine Meinung zur Frage bestand) sind **78,9% männlich und 21,1% weiblich**, was den Strukturen des Kanusports entspricht. Die Metrix-Studie belegt, dass allgemein in Deutschland nur 49,2% der Internetuser männlich sind. Damit kann der Rückschluss: „Frauen sind nicht internet-affin und somit unterrepräsentiert“, nicht getroffen werden. Die Quote zwischen Männern und Frauen liegt in der Umfrage bei ca. 3 zu 1. Damit kann unter anderem der Rückschluss gezogen werden, dass Kanusport eine Männerdomäne ist.

Partner des Deutschen Kanu-Verbandes:





Die Mehrzahl der User fährt **mehr als 30 Tage** im Jahr Kanu (672 Stimmen - 64,7%) und bezeichnet sich als **Freizeitsportler** (558 Stimmen - 55,19%). Hierbei sollte erwähnt werden, dass das Verhältnis zwischen Freizeitsportler (Gelegenheitssportler + Freizeitsportler) und Leistungssportler (Breitensportler, Leistungssportler und Hochleistungssportler) ca. 2 zu 1 ist. Es finden sich in der Gruppe Freizeitsportler insgesamt 682 User und in der Gruppe Leistungssportler 333 User (davon allerdings 178 Breitensportler).

In der **sportlichen Ausrichtung** der Kanuten in Frage 4 ist ein sehr heterogenes Ergebnis ersichtlich. Eine Bandbreite aller Disziplinen außer Kanu-Segeln ist zu verzeichnen. Mit 346 Stimmen (33,92%) sind die Wanderfahrer (allg.) mit einem Drittel am häufigsten vertreten, gefolgt von Kleinfluss- und Flusswanderern (18,04% und 184 Stimmen), Wildwasserkanuten (13,82% und 141 Stimmen) und den Rennsportlern (12,65% und 129 Stimmen).

Eine zusätzliche Unterteilung der Bereiche Leistungssport (LS) und Freizeitsport (FS) zeigt, dass im LS die größte Gruppe mit den Rennsportlern vertreten ist (129 von 319 Stimmen). Diese werden gefolgt von den Slalom-Kanuten (57 Stimmen), den Wildwasserrennsportlern (37 Stimmen) und den Polospielern (auch 37 Stimmen). Im FS entspricht die größte Gruppe die der Kanu-Wanderer (Allg.) mit 346 Stimmen gefolgt von den Kleinfluss- und Flusswanderern mit 184 Stimmen.

Bei Frage 5 nach der **zusätzlichen Kanu-Sportart** (Mehrfachnennung möglich) zeigt sich wiederum keine deutliche Tendenz. Führend sind die Kleinfluss- und Flusswanderer mit 458 Stimmen bzw. 23,64%. An zweiter Stelle folgen die Wanderfahrer (allg.) mit 387 Stimmen (19,98%).

Ein weiteres hohes Ergebnis zeigt sich in Frage 5 mit der Sportart Wildwasser, für die 390 Stimmen (20,13%) abgegeben wurden.

Auch dieses Ergebnis soll gesondert von den Gruppen Leistungssport und Freizeitsport gesehen werden. Als beliebteste zusätzliche Sportart in den Leistungssportkategorien wählten die User Drachenboot mit 101 Stimmen von 527. Kanu-Marathon erhält mit 95 Stimmen ebenfalls ein hohes Ergebnis, ebenso wie Kanu-Freestyle mit 89 Stimmen. In der Gruppe der FS sind mit 458 Stimmen von 1410 die Kleinfluss- und Flusswanderer führend.

Zur weiteren sportlichen Ausrichtungen der User sollten an dieser Stelle die Fragen 22-24 herangezogen werden.



Mit der Frage 22 nach **weiteren, zusätzlichen Sportarten** zeigt sich, dass die User sehr vielfältig Sport ausüben. Immerhin 554 User (64,13%) betreiben zwei oder noch mehr, weitere Sportarten und 632 User (73,66%) betreiben diese, weitere Sportart **in einem Verein** (Frage 23).

Die **finanzielle Aufwendung** für die weitere Sportart (Frage 24) wird hingegen sehr unterschiedliche angegeben. Die ersten drei Angabemöglichkeiten von 0-50 Euro, von 51-100 Euro und von 101-200 Euro wurden von jeweils 20-25% der User angegeben. Auch die nächste Stufe von 201-500 Euro wurde von immerhin 152 Usern (18,49%) angegeben. In der Kategorie 501-1000 Euro stimmten insgesamt 82 User (9,98%) ab und 40 User (4,87%) geben mehr als 1000 Euro pro Jahr für eine weitere Sportart aus.

Ein deutliches Ergebnis liefert die Umfrage zur **Vereinszugehörigkeit** (Frage 7). 793 (88,31%) User haben eine solche. In Addition der Einzelmitglieder des DKV (Frage 8), dies waren 57, haben nur ca. 70 User (7,6%) keine Bindung zu einem Verein oder zum Verband. Zu den Gründen der **Nichtzugehörigkeit** werden als Hauptargument mangelndes Interesse, 32 Stimmen (25,60%), zu viele Verpflichtungen, 13 Stimmen (10,4%), und kein Verein in der Nähe mit der spezifischen Kanusport-Disziplin, 10 Stimmen (8%), angegeben.

Über die **Anzahl an Jahren der Vereinsmitgliedschaft** findet sich in der Umfrage eine gestreute Verteilung mit Höchstwerten bei der Angabe 11-20 Jahre mit 204 Stimmen (25,19%). Allerdings haben alle weiteren Angabemöglichkeiten keine Werte unter 10 % der Stimmen. Dies ist insofern bemerkenswert, da es auch immerhin 92 User gibt (11,36%) die erst 1-2 Jahre in einem Verein sind.

Die meisten User haben zudem einen widererwartend, hohen **Identifikationsgrad** mit ihrem Verein (Frage 10). Immerhin 298 User (36,74%) identifizieren sich sehr stark mit Ihrem Verein. Dies wird untermauert von 278 Usern (34,28%), die eine starke Identifikation haben und 172 Usern (21,21%), die eine mittelmäßige Identifikation haben. Entsprechend fällt die Rate mit einer schwachen oder gar nicht vorhandenen Identifikation 47 Stimmen (5,8%) + 16 Stimmen (1,97%) sehr gering aus. Eine ähnliche Tendenz ist in der Folgefrage 11 nach dem **ehrenamtlichen Engagement** zu verzeichnen. 272 User (33,58%) besitzen ein sehr starkes Maß an ehrenamtlichen Engagement und 205 User (25,31%) ein starkes Maß. Allerdings werden die Angabemöglichkeiten „schwach“ mit 103 Stimmen (12,72%) und „gar nicht“ mit 69 Stimmen (8,52%) gering höher als in der vorangegangenen Frage 10 bewertet.



In Frage 26 (**Bildungsabschluss**) zeigt sich, dass immerhin ein Drittel der User (301 Stimmen, 35,5%) einen Hochschulabschluss besitzen und 216 User (25,47%) eine abgeschlossene Berufsausbildung haben. Dem gegenüber stehen allerdings auch 315 User, die „nur“ einen schulischen Abschluss vom Abitur bis zum Hauptschulabschluss haben und 16 User, die gar keinen Abschluss haben. Entsprechend ist das hohe Bildungsniveau mit einem Drittel Hochschulabsolventen zum Teil überraschend.

Bezüglich des **Monatseinkommens** ist festzuhalten, dass 26 % der Befragungsteilnehmer über ein monatliches Einkommen von bis zu 1.000 Euro verfügen, 30,6 % über ein Einkommen zwischen 1.000 und 2.000 Euro, 38,1 % über ein Einkommen zwischen 2.000 und 4.000 Euro und 5,3 % über 4.000 Euro netto verdienen. Aus dem Vorgenannten kann festgestellt werden, dass die Befragungsteilnehmer zu einem erheblichen Teil über ein Nettoeinkommen, welches sehr deutlich über dem Durchschnittseinkommen, welches in Deutschland bei derzeit 1.350 Euro im Monat liegt, verfügen können. Dies korreliert mit dem ebenfalls festzustellenden überdurchschnittlich hohen Bildungsniveau (s. Frage 26).

Bezüglich der Einkommensstruktur des statistischen Bundesamtes, indem bsp. ein durchschnittlicher Angestellter in Deutschland ca. 1350 Euro im Monat verdient, liegt der Wert innerhalb der User erstaunlich hoch.

1.1 Randgruppen

Das Ergebnis zeigt, dass hauptsächlich Kanuten mit langjähriger Erfahrung an der Befragung teilgenommen haben. Nur 70 User (6,72%) sind „Neulinge“ und paddeln erst 1-2 Jahre. Deckungsgleich bzw. annähernd richtig ist die Anzahl zwischen Gelegenheitssportler (124 Stimmen) und die der User, die nur 1-10 Tage im Jahr Kanu fährt (102 Stimmen) ist.

Bezüglich der sportlichen Orientierung zählen zur Randgruppe der Befragung die Kanuten, die leistungsorientiert dem Sport nachgehen. 134 Leistungssportler (13,25%) und 17 Hochleistungssportler haben insgesamt teilgenommen. Hier hätte mit einem höheren Ergebnis gerechnet werden können, da leistungsorientierte Athleten, also jüngere Athleten, Internet affiner sind. Die geringe Beteiligung wird verständlich, wenn man (wie in der Vorbemerkung angegeben) berücksichtigt, dass die Leistungssportarten größtenteils über eine eigene Homepage verfügen und sich von der Online-Befragung nicht angesprochen fühlten.

Die unterrepräsentierten Kanusportarten sind wie erwartet Kanu-Segeln, die von keinem User angegeben wurde, Kanu-Marathon 8 Stimmen (0,78%) und Kanu-



Freestyle 21 Stimmen (2,06%). Dieses Ergebnis ähnelt auch dem von Frage 5 (Zusatz Kanusportart). Hier sind klar die Sportarten mit leistungssportlichem Inhalt gering genannt: Kanu-Segeln 12 Stimmen (0,62%), Wildwasserrennsport 37 Stimmen 1,91% und Kanu-Slalom 45 Stimmen (2,32%).

Weitere interessante Randgruppen finden sich in Frage 10 und 11. Der Identifikationsgrad mit dem Heimatverein wird in der Kategorie „schwach“ mit 47 Stimmen (5,8%) und in der Kategorie „gar nicht“ mit 16 Stimmen angegeben. Bezogen auf das ehrenamtliche Engagement können diese beide Kategorien kaum mehr als Randgruppen angegeben werden, da 103 User (12,72%) sich als „schwach“ ehrenamtlich engagiert und 69 User (8,52%) sich als „gar nicht“ ehrenamtlich engagiert ansehen.

2. Kaufkraft

Im Vergleich zum oben erörterten monatlichen Nettoeinkommen, welches bei den Teilnehmern an der Umfrage größtenteils überdurchschnittlich ist, müssen die hohen Aufwendungen, die der Kanusport erfordert (Frage 6), gesehen werden. Im Folgenden werden Unterschiede im Ausgabenverhalten zwischen Leistungs- und Breitensportler, zwischen vereinszugehörigen und vereinslosen Usern sowie der Bereitschaft, für einen Onlineführer zu bezahlen, untersucht. Es muss jedoch für alle genannten Gruppen erkannt werden, dass die Aufwendungen für den Kanusport sehr hoch sind. Mit durchschnittlichen Ausgaben für Reisen (ca. 600 Euro), Ausrüstung und Zubehör (ca. 245 Euro), Kleidung (ca. 155 Euro) und Fahrten (ca. 260 Euro) pro Jahr gehört der Kanusport zu einer teureren Sportart.

2.1 Bezogen auf die Leistungs- und Freizeitsportler

Bezüglich Frage 6 „Wieviel Euro für verschiedene Kanusport-Produkte pro Jahr aufgewandt werden“, wurde ein Kreuzvergleich zwischen Leistungssportlern = LS (Kategorie= Breitensportler, Leistungssportler und Hochleistungssportler) und Freizeitsportlern = FS (Gelegenheitssportler und Freizeitsportler) getroffen.

Zunächst ist zu sagen, dass Leistungssport in jedem Bereich außer den Vereins-spenden (diese sind fast identisch) und kanuspezifische Literatur einen höheren finanziellen Aufwand betreibt.

Dabei besteht in der Kategorie **Kleidung** zwischen LS (119,7 Euro) und FS (114,1 Euro) kein nennenswerter Unterschied. Dem hingegen steht in der Kategorie **Aus-**



rüstung/Zubehör eine deutliche Differenz von 96,3 Euro. Die LS geben im Schnitt 309,8 Euro für Ausrüstung aus, der FS nur 213,5 Euro.

Für **Reisen** wenden die User unabhängig von den beiden Gruppen im Schnitt über 600 Euro auf, was im Vergleich zu anderen Sportarten ein sehr hoher Wert ist. Der LS benötigt 630,2 Euro, der FS 595,3 Euro, was eine Differenz von 34,9 Euro ausmacht. In der Kategorie **Fahrten** ist die deutlichste Differenz zu verzeichnen. Der LS verwendet dafür 442,3 Euro. Hingegen braucht der FS, der entsprechend auch weniger „Paddeltage“ hat und eher die nahen Gewässer aufsucht, lediglich 170,3 Euro im Jahr. Dies macht eine Differenz von 272 Euro aus. Erstaunlicherweise muss der LS auch im Schnitt einen höheren **Vereinsbeitrag** zahlen. Dies ist darauf zurück zu führen, dass LS in größeren Vereinen beigetreten sind, die über eine größere Infrastruktur (Bootshaus, Boote etc.) verfügen und somit auch einen höheren Beitrag angesetzt haben. LS haben einen Vereinsbeitrag von 116,5 Euro angegeben, FS einen Beitrag von 101,5 Euro.

Für die Kategorie **Vereinsspenden** ist, wie oben beschrieben, kein nennenswerter Unterschied zwischen den beiden Gruppen, die ca. 60 Euro im Jahr spenden, zu verzeichnen.

Die folgenden Kategorien (Startgelder, Leistungsdiagnostik, Ernährung, Physiotherapie, Arzneimittel, Eintrittsgelder) sind sehr stark Leistungssport-spezifisch. Von daher ist die Diskrepanz zwischen den beiden Gruppen nicht verwunderlich. In fast allen Kategorien ist der Unterschied sogar mehr als dreifach so hoch, wobei sich auch die Frage stellt: Wieso hat der FS überhaupt einen finanziellen Aufwand für Leistungsdiagnostik, Physiotherapie, Ernährung und Arzneimittel? Eine falsche Einordnung der User in die Gruppen ist anzunehmen und somit der Unterschied zwischen Freizeit- und Breitensport nicht deutlich erkannt.

Trotzdem benötigt auch der FS im Rahmen von bsp. Kanu-Ralleys ein Startgeld. Sie benötigen im Jahr ca. 7 Euro.

An dieser Stelle sollen jedoch nur die Ausgaben der LS aufgelistet: Startgelder 48,5 Euro, Leistungsdiagnostik 17,6 Euro, Ernährung 69,6 Euro, Physiotherapie 14,4 Euro, Arzneimittel 9,1 Euro.

Für die Kategorie **Eintrittsgelder** gibt der FS zudem 3,6 Euro im Jahr aus und der LS 7,6 Euro aus.

Bezüglich der Kaufkraft ist weiterhin interessant, dass FS 47,1 Euro für **kanuspezifische Literatur** ausgeben. Der LS hat in diesem Bereich auch Ausgaben in Höhe von 32,9 Euro zu verzeichnen.



2.2 Bezogen auf Vereinszugehörigkeit

Im Folgenden soll ein ähnlicher Kreuzvergleich wie in 2.2 gezogen werden. Ausschlaggebend ist wieder der Konsum der kanuspezifischen Produkte von Frage 6. Dieser wird damit verglichen, ob der User Vereinsmitglied, Einzelmitglied oder Nichtmitglied ist. In einer externen Analyse konnte jedoch festgestellt werden, dass die Gruppe der Einzelmitglieder sich nicht in die richtige Kategorie einsortiert hat, da sie schlichtweg keine Einzelmitglieder sind. Aufgrund der geringen Größe dieser Gruppe (43 User) und deren fragliche Einsortierung werden die Ergebnisse dieser Gruppe kurz am Ende des Punktes 2.2 abgehandelt.

Zu vermuten wäre, dass Nichtvereinsmitglieder (NVM) im Gegensatz zu Vereinsmitgliedern (VM) wesentlich mehr kommerzielle Paddelangebote nutzen und von daher temporär höhere Ausgaben haben, die VM durch Wiederverwendung bzw. Kauf des Materials, Unterstützung durch andere VM (bsp. bei Fahrten) und Unterstützung des Vereins kompensieren. Dies bestätigen vor allem die Punkte **Ausrüstung**, **Reisen** und **Fahrten**. Während VM für Ihre **Ausrüstung** ca. 232 Euro im Jahr aufwenden, benötigt ein NVM 284 Euro und somit 52 Euro mehr im Jahr. Im Punkt **Reisen** hat zwar das NVM mit 613 Euro höhere Ausgaben als das VM mit 600 Euro, doch ist bei dieser Geldsumme der prozentuale Unterschied äußerst gering. Der deutlichste Unterschied wird in der Kategorie **Fahrten** erkennbar. Hierfür hat das VM Ausgaben in Höhe von 233 Euro, wohingegen das NVM 360 Euro, und somit 127 Euro mehr, ausgibt.

Bezüglich der **Kleidung** braucht das VM im Jahr ca. 117 Euro. In dieser Kategorie gibt das NVM 6 Euro im Schnitt weniger aus. Auch hier ist der Unterschied zwar erkennbar, aber als gering einzustufen.

In den Punkten **Vereinsbeitrag** und **Vereinsspenden** sollten die NVM normalerweise keine Ausgabe haben, da diese allerdings doch deutlich vorhanden sind, kann man zu der Auffassung kommen, dass diese Ausgaben in Nicht-Kanuvereinen getätigt werden. Für die Untersuchung sind aber nur die Ergebnisse der VM interessant. Im Schnitt gibt das VM im DKV für den Vereinsbeitrag 116 Euro aus und spendet darüber hinaus 76,4 Euro.

Aus den Ergebnissen der folgenden, „leistungssportlichen“ Kategorien Startgelder, Leistungsdiagnostik, Ernährung, Physiotherapie, und Arzneimittel könnte der Eindruck entstehen, dass sich unter den NVM mehrere Leistungssportler eingetragen haben, da deutliche Unterschiede zwischen den Gruppen der VM und NVM, mit höheren Summen auf Seiten der NVM bestehen. Eine andere Vermutung liegt darüber hinaus nahe, dass viele User andere Sportarten bsp. Ausdauerlauf betreiben und im Kanusport ihren Ausgleich suchen. Trotzdem haben diese unter Um-



ständen ihre Daten der anderen Sportart hier eingetragen. Der hohe Geldbetrag für Ernährung der NVM würde diese Vermutung bestätigen.

So geben VM lediglich 14 Euro für **Startgelder** aus, wohingegen die NVM 43 Euro für Startgelder ausgeben. Den gleichen Unterschied gibt es für die **Leistungsdiagnostik**. Hier verwenden VM lediglich 4 Euro im Gegensatz zu den NVM, die Ausgaben in Höhe von ca 16 Euro haben. Der gravierendste Unterschied wird in der Kategorie **Ernährung** (Ergänzung, Vitamine, Energieriegel) deutlich. Hierfür verwenden VM ca. 17 Euro und die NVM 59,5 Euro. Die beiden Punkte Physiotherapie und Arzneimittel weisen keine erheblichen Unterschiede auf und haben wie erwartet insgesamt sehr niedrige Geldbeträge: Physiotherapie bei VM liegt bei 9,1 Euro; bei NVM bei 9,5 Euro, Arzneimittel liegen bei VM bei 4,7 Euro, bei NVM bei 7,3 Euro.

In der Kategorie kanuspezifische Literatur ist interessant, dass NVM trotzdem ein hohes Interesse an der Literatur haben und immerhin 35,7 Euro ausgeben. Bei VM ist dieser Geldwert natürlich höher. Diese geben 43,5 Euro im Jahr für Literatur aus.

Die Berücksichtigung der Einzelmitglieder fällt aufgrund der nachgewiesenen, falschen Einsortierung nur bedingt repräsentativ aus. Insgesamt ist zu sagen, dass diese Gruppe in fast allen Kategorien die höchsten Ausgaben hat. Besonders im Bereich Ausrüstung, Reisen, Fahrten, Startgelder, Ernährung und Eintrittsgelder ist der Aufwand um Vielfaches höher. Auch hier liegt die Vermutung nahe, dass sich hier vermehrt Leistungssportler eingetragen haben. Verwunderlich ist auch (siehe NVM), warum die Einzelmitglieder des Verbandes einen Vereinsbeitrag zahlen und letztlich auch für einen Verein spenden.

2.3 Bezogen auf den (Online-)Flussführer

Für die Frage der Nutzung des Online-Flussführers sollten Frage 17 und 18 herangezogen werden. Eine Nutzung des Flussführers ist eindeutig gewünscht. Mit 676 Stimmen (78,15%) stimmen über drei Viertel für einen Online-Flussführer. Es sei hier erwähnt, dass das Verhältnis der User von Freizeitsportlern zu Leistungssportlern ähnlich ist und man somit annehmen könnte, dass jeder Freizeitsportler einen solchen Online-Flussführer auch nutzen würde.

Allerdings würde ein Großteil der User dies ohne finanziellen Aufwand nutzen wollen (Frage 18). Insgesamt 477 User (57,82%) sind nicht bereit, für einen solchen Service zu zahlen. Hinzu kommen 148 User (17,94%), die nur bis einen Euro für den Dienst bezahlen würden. Für die folgende Kategorie „bis 2 Euro“



haben sich 144 User (17,45%) eingetragen und entsprechend weniger User haben sich für die Kategorien mit höheren Geldwerten eingetragen. 45 User (5,45%) würden noch bis 4 Euro für den Service ausgeben, 4 User würden bis 7 Euro ausgeben und 7 User bis 10 Euro.

Nicht nur Frage 17 und 18 spielen bei der Bewertung, ob die User für einen Online-Flussführer Geld aufbringen würden eine Rolle, sondern auch die offene Abschlussfrage 29. Mehrere User erklären sich in diesem Punkt nicht bereit dafür Geld zu bezahlen und neigen dabei sogar zur Polemik. Als Punkt wird unter anderem der Flussführer von Österreich genannt, der kostenlos angeboten wird.

3. Zufriedenheit

Die Zufriedenheit der User wurde in dem Fragebogen mit einigen Fragen gesondert herausgearbeitet. Für die Zufriedenheiten im Verein wird die Frage 12 und die Zufriedenheit mit dem DKV werden die Fragen 13-16 berücksichtigt.

3.1 Service des Vereins

Allgemein ist zunächst eine gute Grundzufriedenheit vieler User in Ihrem Kanuverein festzustellen. In keiner der folgenden Kategorien waren mehr als 17% der User unzufrieden mit dem Service des Vereins. Für den Mittelrang „zufrieden“ haben in den ersten drei Fragen immer mindestens 48% der User gestimmt. In der letzten Frage schneidet der Service des Vereins besonders gut ab.

Im Einzelnen bedeutete dies, dass 313 User (39,87%) mit dem **Sportangebot** sehr zufrieden sind. Lediglich 75 User (9,55%) stimmten hier für unzufrieden. Somit ergibt sich, dass 397 User (50,57%) für den Mittelrang „zufrieden“ stimmten.

Die Kategorie **Ausstattung von Sport- und Trainingsstätten** wird kritischer bei den Usern gesehen. 250 User (32,94%) sind sehr zufrieden mit diesem Service. Allerdings stehen auf der anderen Seite 116 unzufriedene User (15,28%).

Ähnliches gilt für die Qualifizierung der Trainer. Im Fragebogen wurde diese mittels der Frage nach der **Anleitung durch Trainer / Übungsleiter / Betreuer** erhoben. Hier stimmen 253 User (34,47%) für sehr zufrieden und 125 User (17,03%) für unzufrieden.

Wie erwähnt schneidet der Service des Vereins in der letzten Kategorie besonders gut ab. Bei der Frage nach dem **Preis / Leistungsverhältnis im Verein** haben 392 User (50,71%) mit „sehr zufrieden“ geantwortet. 339 User (43,86%) stimmten für zufrieden und nur 42 User (5,43%) sind unzufrieden.

3.2 Service des DKVs

Partner des Deutschen Kanu-Verbandes:





Zunächst wird mit der Frage 13 die Zufriedenheit mit dem DKV, den LKVs und den Bezirken allgemein bewertet. Für alle drei Bereiche wurden die meisten Stimmen im Rang „zufrieden“ abgegeben, d.h. dass wenigstens 41,36% immer zufrieden waren. Hierzu ist zu sagen, dass die Ränge auf fünf (sehr zufrieden, zufrieden, mittelmäßig, unzufrieden, sehr unzufrieden) Einheiten erweitern wurden. Im Einzelnen stimmen für den **DKV** in den beiden positiven Rängen (sehr zufrieden und zufrieden) 443 User (55,31%), dem stehen 110 User (13,73%) in den beiden negativen Rängen (unzufrieden und sehr unzufrieden) entgegen. Für die **Landesverbände** stimmen die User ähnlich bzw. minimal negativer ab. In den beiden positiven Rängen finden sich 418 User (53,18%), wobei noch 20 User im Rang „sehr zufrieden“ zu finden sind. Für die beiden negativen Gruppen haben 134 User (17,05%) abgestimmt. Der Unterschied von insgesamt abgegebenen Stimmen im Vergleich von DKV zu den **Bezirken** (801 Stimmen zu 689) zeigt, dass einige User mit der Arbeit der Bezirke keine Erfahrung haben. Trotzdem schneiden auch die Bezirke gut ab. Hier stimmen 360 User (52,25%) positiv und 104 User (15,1%) negativ ab.

Das Bild, das man aus Frage 13 vom DKV gewinnen kann, bestätigt sich auch mit den Zufriedenheitswerten aus Frage 14. In allen Kategorien (außer in der Gewinnung, Qualifizierung und Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter) sind die Höchstwerte im Rang „zufrieden“. Diese Quote liegt darüber hinaus fast immer über 50%. Besonders positiv bewertete Kategorien sind die **Förderung der Nationalmannschaft**, die Zufriedenheit mit der Zeitschrift **Kanusport** und erstaunlicherweise die Zufriedenheit mit dem **Internetauftritt**.

Zu den bedingt negativen Kategorien gehören, wie oben erwähnt, die **Gewinnung, Qualifizierung und Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter**. Hier stimmen „nur“ 233 User (33,57%) im positiven Bereich ab. Im negativen Bereich finden sich 189 User (27,23%). Darüber hinaus findet sich auch im Bereich der **Nachwuchsförderung** ein schlechteres Bild. 321 Stimmen (45,28%) im positiven Bereich zeigen zwar eine durchaus gute Resonanz, aber auch im negativen sind 139 User (19,6%) zu finden.

Mit Frage 15 nach dem **Interesse für die Zeitschrift Kanusport** zeigt sich, dass sich viele Rezipienten der Zeitschrift bereits unter den Usern befinden. Insgesamt 693 User (83,15%) kennen und lesen die Zeitschrift. Davon haben Sie 263 selbst abonniert und 433 User lesen diese im Verein. Für 87 User (10,4%) ist die Zeitschrift nicht interessant und 54 User (6,45%) kennen diese gar nicht.

In Frage 16 wurde die Häufigkeit der **Nutzung des Internetauftritts** erfragt. Hier zeigt sich eine breite Streuung zwischen den Kategorien „wöchentlich“, „monat-



lich“ und „seltener als monatlich“. In diesen drei Kategorien haben jeweils 29%-31% der User eingetragen. Lediglich 34 User (3,91%) nutzen die Homepage des DKV täglich und 43 User (4,94%) nutzen diese nie. Ein höheres Interesse gerade bei einer solch bekannten Domain wäre allerdings wünschenswert.

4. Veranstaltungen und Nationalmannschaft

Das Interesse an Veranstaltungen und an der Nationalmannschaft wird mit den Fragen 19-21 gesondert berücksichtigt. Allgemein ist das Interesse am Leistungssport, der Nationalmannschaft und hochgradiger Veranstaltungen sehr gemischt bis schlecht. Während insgesamt ein gutes **Interesse an Kanuveranstaltungen** (Worldcup, WM, EM) vorhanden ist, erkennt man, dass nur mäßig viele User eine solche Veranstaltung auch wirklich besuchen würden. Im Einzelnen bedeutet dies: 215 User (25%) sind sehr an solchen Veranstaltungen interessiert und 194 User (22,61%) sind interessiert. Dem gegenüber stehen 259 User (30,9%) mit wenig oder gar keinem Interesse an Veranstaltungen.

In Frage 20, **Anzahl der Besuche von Kanuveranstaltungen im Jahr**, zeigt sich, dass das Interesse nicht zwangsweise einen oder mehrere Besuche bei einer Veranstaltung zur Folge hat. Es gehen 392 User (45,37%) zu keinen Veranstaltungen und 294 User (34,03%) zu einer oder zwei Veranstaltungen. In den weiteren Kategorien 3-4, 5-6 oder mehr Veranstaltungen ist die Minderheit von 188 Usern (21,76%) zu finden.

Das Interesse an der Kanu-Nationalmannschaft (Frage 21) ist ebenso breit gestreut. Für die Kategorien „sehr interessiert“, „interessiert“, mittelmäßig interessiert“ und „wenig interessiert“ haben jeweils zwischen 21% bis 23 % der User abgestimmt (zwischen 182 und 199 Stimmen). Gar nicht an der Kanu-Nationalmannschaft sind 115 User (13,3%). Damit zeigt sich, dass nur mäßig viele User, die Erfolge der Nationalmannschaft, als positiven Hintergrund zur eigenen Sportart sehen, wie dies beispielsweise im Fußball der Fall ist.

5. Offene Abschlussfrage

Mit Frage 29 konnten offene Kritikpunkte von den Usern angegeben werden. Es folgen einige Kritikpunkte, die häufig genannt wurden (frei zitiert):

- EPP sollte abgeschafft werden
- DKV fördert zu stark die Nationalmannschaft
- DKV sollte mehr den Freizeitsport fördern



[Deutscher Kanu-Verband e.V. · Postfach 100315 · 47003 Duisburg](#)

- DKV vernachlässigt den Wildwassersport
- DKV sollte mehr die Randsportarten fördern
- DKV sollte mehr die Jugendarbeit fördern
- DKV sollte mehr gegen Flussperrungen vorgehen
- DKV sollte mehr für Medieninteresse und Öffentlichkeitsarbeit tun
- Homepage sollte überarbeitet werden
- Macht weiter so

6. Generelle Eindrücke

Gerade bei den offenen Abschlussfragen werden Kritikpunkte genannt, die zwar aus der Sicht des Fragebogenbeantworters nachvollziehbar sind, aber trotzdem für den Bundesverband kaum realisierbar sind. So sind die Finanzierungsmöglichkeiten eines Bundesverbandes offenbar nicht bekannt (werden überschätzt), und insbesondere ist nicht klar, dass öffentliche Gelder vollständig zweckgebunden sind und der DKV auf die Verwendung zum allergrößten Teil keinen Einfluss hat. Hieraus folgt, dass der DKV die olympischen Nationalmannschaften nahezu ausschließlich fördert und kein Geld für die zusätzliche Förderung für den Freizeitsport, den Wildwassersport und die Rennsportarten, aber auch die Jugendarbeit hat.

Die Forderungen, mehr gegen Flussperrungen vorzugehen und Abschaffung des EPP zeigen, dass der Kanute am liebsten möglichst frei und möglichst überall seinem Hobby nachgehen will und weder Verständnis für Befähigungsnachweise auf europäischer Ebene, noch für den notwendigen Ausgleich zwischen Naturschutz und Naturnutz aufbringt. Hier bedarf es immer wieder des Versuchs, die Dinge so, wie sie sind, zu erklären und aufzuklären, wo die Grenzen der Aktivitäten eines Bundesverbandes wie dem unsrigen sind.

Auch die Forderungen, mehr für Medieninteresse und Öffentlichkeitsarbeit zu tun und Überarbeitung der Homepage sind sicherlich sinnvoll und verständlich. Zu bezweifeln ist allerdings, ob die realen Möglichkeiten und die Bewältigung der internen Zielkonflikte zwischen den verschiedenen Ausprägungen unseres Kanusports erkannt werden.

Partner des Deutschen Kanu-Verbandes:

